

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulhausneubau Däniken. Grabarbeiten an Alb. Schenker, Landwirt in Däniken; Maurer- und Gipsarbeiten an Tottoli & Müller in Zofingen; Zimmerarbeiten an Hagnmann & Müller in Däniken; Dachdeckerarbeiten an Moser in Olten; Spenglararbeiten und Blechableiter an Höfeli in Schönenwerd; Eisenbalkenlieferung an Scheuermann in Alarburg; Granitlieferung an Schweizer. Granitwerke A.-G. in Bellinzona; Kunsteinlieferung an Kaspar in Schöftland. Bauleitung: A. Schenker, Architekt in Alarau.

Neubau Gebr. Rossi, Unternehmer, Lausanne. Lieferung und Montierung von 8 Etagen-Heizungen an Lenz & Cie., Zentralheizungsgeschäft in Basel.

Straßenpflz.swagen Steffisburg an Vogt-Gut in Arbon.

Schulhausneubau Rheineck. Klosets-, Delpissoiz-, Wasser- und Waschflüchen-Einrichtung an Lenz & Cie., Installationsgeschäft in Basel.

Erstellung von Blechableitern an Jb. Lüthi, Schlossermeister in Rohrbach (Bern) auf die Häuser von: Joh. Reinhard und Gebr. Zulliger in Wyssbach bei Madiswil, Fritz Hauert in Bätterkinden, Gebr. Zulauf in Sossau bei Rohrbach, Oberlehrer König in Madiswil, Joh. Schertenleib in Lyssach, Gebr. Frei in Neffigen, Röthlisberger, Sattler, und Jb. Gygar in Ochsenberg, Fritz Bangerter-Spring in Bußwil bei Lyss, Ernst Schlueter, Feld, Schnottwil, Jean Rüedi in Bätterkinden, Jb. Knuchel in Kranzlingen.

Pfarrhaus Märstetten. Innere Verputzarbeiten an Lude & Engst in Konstanz; Warmwasser-Zentralheizung an B. Wild's Sohn in St. Gallen. Bauleitung: Oberstl. Brenner, Frauenfeld.

Villa Trangott Naef, Flawil. Maurer-, Steinhauer-, Zimmerarbeiten und Eisenlieferung an Franz Rupphäuser, Baugeschäft in Flawil. Pläne und Bauleitung: J. Erni-Kunz, Architekt in Zürich I.

Armenhaus Alt St. Johann. Lieferung des Schindelbelages an Heinrich Bösch, Schindelfabrikant in Kappel; Ausführung an Jaf. Koller, Dachdecker in Alt St. Johann. Bauleitung: Baumeister Kuhn in Wildhaus.

Erstellung eines Stalles am Stafel „Obere“ der Alp Niedern. Maurerarbeiten an Joh. Comiotti in Haslen (Glarus); Zimmerarbeiten inkl. Bedachung an Heinrich Stüssi, Zimmermeister in Haslen; Schlosserarbeiten an Gebrüder M. und Th. Streiff in Schwanden.

Brücke über den Dorfbach im Oberdorf Erlen. Lieferung des Eisenmaterials an Erh. Dinkel, Schlossermeister in Erlen.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das neue Institut Urania in Zürich (Volkssternwarte) soll Ende August eröffnet werden. Der 50 m hohe Turm, der gegenwärtig vollendet wird, erhält eine astronomische Kuppel aus dem Zeisswerk in Jena, welches bekanntlich auch das Riesenteleskop liefert. Die Kuppel wird trotz ihrem Gewicht von 200 Zentnern sehr leicht beweglich gemacht. Über der Kuppel wird ein weithin sichtbarer Zeitball angebracht, der jenseitlich durch Niederfallen den genauen Zeitpunkt des Mittags anzeigen.

Bauwesen in St. Gallen. Die Inangriffnahme der Theaterumbauung in St. Gallen ist endlich zur Tatsache geworden. Nachdem während voller drei Wochen fortwährend sechs Mann mit der Räumung des Theatergebäudes beschäftigt waren, ist mit Beginn dieser Woche mit den notwendigen Erdarbeiten begonnen worden. Die Baute soll so gefördert werden, daß sie mit Beginn der Wintersaison 1906/07 betriebsfähig fertigerstellt wird.

Bauwesen im Kanton Bern. (rd.-Korr.) Die Gemeinde Oberburg hat einen Kredit von Fr. 14,000 ausgeföhrt, um damit das sogenannte Gummischulhaus einer gründlichen Restaurierung zu unterwerfen. Gleichzeitig hat sie eine erhebliche Erweiterung der Kanalisation beschlossen.

Erfreulichen Kunstsinne hat die Kirchgemeinde Koppigen an den Tag gelegt. Dieselbe ist in der Lage, ihre Kirche mit einer neuen Bestuhlung zu versehen. Um nun diese Installation dem Bau stiligerecht anzupassen, ließ der Kirchgemeinderat durch den bekannten Münster-Architekten Jädermühle in Bern Musterzeichnungen in gotischem Stil entwerfen, nach welchen nun die neuen Kirchenstühle geschnitten werden.

Bauwesen in Alarau. Im Gasthof zum „Ochsen“ in Alarau hat die neue Besitzerin, „Salmenbräu Rheinfelden“, künstlerisch gelungene Renovations-Bauten vorgenommen. Der Hof dieses ehemaligen Klostergebäudes ist durch die Maler Burgmeier und Bolens im Stil des 15. Jahrhunderts geschmackvoll restauriert worden. Wappen-Malereien alter Alarauer Geschlechter zieren die Wände des Hofs und auch ein prächtig gelungener Fries, in welchem der Salm glücklich verwendet wurde, trägt zur eigenartigen Ausschmückung des Ganzen bei. Der Alarauer „Ochsenhof“ wird durch diese Restauration zu einer Sehenswürdigkeit der aargauischen Hauptstadt.

Hotelbau in Nidwalden Das kleine Paradies Kehrsiten erhält nun endlich doch sein erstes Hotel. Dasselbe wird von Hrn. Arnold Waser-Blättler in Stans erstellt. Der Bau steht unter der tüchtigen Führung des Hrn. Architekten Röthlin in Kerns. Das Hotel, das den Namen „Schiller“ erhält und für 60 Personen Raum bietet, soll ein stattlicher Bau und am 1. Mai 1907 eröffnet werden. Kommt die neue Drahtseilbahn an der Matt, wofür die Konzession erteilt ist, zu stande, so steht außer Frage, daß auch dort Hotels erstellt werden. Würde dann noch die Kehrsiten-Straße von der Kapelle bis zur Station Kehrsiten-Bürgenstock dem See entlang fortgesetzt, so wäre dies ein Spaziergang von Stansstad nach Kehrsiten-Matt, der seinesgleichen am Bierwaldstätter-See, ja in der ganzen Schweiz, suchen dürfte.

Städtisches Baugesetz in Wädenswil. Die Gemeindeversammlung vom 10. Juni hat dem Antrage des Gemeinderates betreffend Unterstellung eines Teiles des Gemeindegebietes unter die Bestimmungen des § 1, Abs. 2, des Baugesetzes für Ortschaften mit städtischen Verhältnissen (Festsetzung von Bau- und Niveaulinien für Neubauten an Straßen, öffentlichen Plätzen und in voraussichtlich zur Neuerbauung gelangenden Quartieren), mit geometrischer Parzellierungmessung des Baurayons und Triangulation über den ganzen Gemeindebann (Kostenvoranschlag 22,000 Fr.) ohne Opposition die Genehmigung erteilt.

Im Prozesse betr. Einsturz des Theaterdekorationsmagazins in Bern wurde konstatiert, daß Unterzüge, die im Vorprojekt 75 cm stark berechnet wurden, in der Ausführung auf 65 cm reduziert wurden. Hr. Ingenieur Müller betrachtet es als einen Fehler, daß die Sprüßen zu früh entfernt wurden; er weiß nicht, wer die Holzzementbedachung befohlen hat, und auch er verneint die Schuldfrage.

Hr. Ingenieur Anselmier will die Weisung gegeben haben, nicht naß zu betonieren. Auf dringendes Eruchen habe er schon am 23. August, einem Regentage, Erlaubnis gegeben, einige minder wichtige Stützen wegzunehmen, statt erst am 26. August. Er habe nicht einzig die Aufsicht gehabt und sei sich einer Schuld nicht bewußt.

Prof. Löffler aus Lausanne erklärt, er habe bereits 19 Bauten nach diesem seinem System ausgeführt, die zu keinen Bemerkungen Anlaß gaben. Die Firma Anselmier habe einige Änderungen vorgenommen ohne sein Wissen. Kategorisch wird die Schuldfrage verneint.

— Am Samstag Abend wurde das amtsgerichtliche Urteil durch Präsident Fröhlich eröffnet und mündlich begründet. Alle vier Angeklagten, nämlich Architekt von Wurtemberger, Bauunternehmer Müller, Ingenieur Anselmier und Ingenieur Löffler wurden von der Anklage auf fahrlässige Tötung freigesprochen. Ihr Entschädigungsbegehren wurde abgewiesen. Von den auf 3606 Fr. bestimmten Kosten des Staates wurde ein Viertel dem Staate und je ein Viertel jedem der drei

Angeschuldigten Müller, Anselmier und Lüssier auferlegt. Architekt von Wurtemberger hat an die Staatskosten nichts beizutragen. Das Gericht nahm an, er hätte überhaupt nicht überwiesen werden sollen. Die Urteilsgründe stützen sich in rechtlicher Beziehung auf die Erwagung, daß eine Mischung bei der fahrlässigen Tötung ausgeschlossen sei. In technischer Hinsicht war für das Gericht das Gutachten der Experten verbindlich, das keinen der Angeschuldigten für eine bestimmte Handlung oder Unterlassung verantwortlich erklärte.

Werkstätte-Chef in Bellinzona. Die Direktion der Gotthardbahn hat an Stelle des zum Dienste der Bundesbahnen übergetretenen Herrn Ingenieur A. Straumann zum Werkstättechef in Bellinzona Herrn Ernst Meier von Olten, bisher Ober-Depotchef in Bellinzona, ernannt.

Schießplatzanlage Samaden. Die Gemeinde Samaden schickt sich an, den Schützen einen neuen Schießplatz zu erstellen. Geplant ist von der Schützengesellschaft eine Anlage, deren Kostenvoranschlag auf 22,000 Fr. lautet. Die Gemeinde stellt dem Verein nicht nur Grund und Baumaterialien unentgeltlich zur Verfügung, sondern bezahlt noch 15,000 Fr. in bar nebst einer jährlichen Amortisationsquote von 600 Fr. bis zur vollen Abzahlung der Baufchuld.

Die Gefährlichkeit bleihaltiger Wasserleitungsrohre. Daß die bleihaltigen Wasserleitungsrohre eine stetige Gefahr für die Gesundheit bilden, kann nicht bestritten werden. Neuere Erfahrungen von Dr. Helwes (Viertel-

jahrschrift für gerichtl. Medizin und öffentliches Sanitätswesen) bestätigen diese Behauptung. Je reiner und salzärmer das Wasser ist, desto leichter kann sich Blei in ihm auflösen, ebenso wenn die Röhre zeitweise mit Luft gefüllt gewesen sind. Es bildet sich Bleihydrat, das in äußerst fein verteilt Zustände im Wasser, welches z. B. über Nacht in dem Rohre gestanden hat, vorhanden ist. Wasser, welches reich an organischen Verbindungen, namentlich Kalkalzenen ist oder organische Stoffe und kleine Mengen von Eisen enthält, nimmt für gewöhnlich kein Blei auf. — Nach Helwes kommen Bleivergiftungen durch bleihaltiges Brunnenwasser, welches das Gift aus Bleiröhren aufgenommen hat, auf dem Lande häufiger vor, als man anzunehmen pflegt. Bleiröhre können auch nach Jahre langer Benutzung plötzlich zu Vergiftungen führen, und zwar höchstwahrscheinlich dadurch, daß das Grundwasser sich ändert und bleihaltende Eigenschaften annimmt. Auch Störungen im Betriebe können durch Lufteintritt in die Röhren Bleiablösung herbeiführen. Daher ist der Gebrauch von Bleiröhren als Wasserleitungsröhre überall da zu untersagen, wo das allgemeine Interesse geschädigt werden kann, d. i. in Schulen, öffentlichen Gebäuden, Gastwirtschaften, Selterwasserfabriken, Bauereien. Es ist daher nach Helwes nötig, daß zur weiteren Klärung dieser Frage noch mehr Material gesammelt wird, um über den Umfang dieser dem Volkswohl sowohl wie dem Einzelnen drohende Gefahr möglichst bald volle Klarheit zu schaffen.

Zur gesl. Beachtung.

Wir bitten höflich, in Zukunft alle für uns bestimmten Korrespondenzen mit folgender Briefadresse versehen zu wollen:

Walter Senn-Holdinghausen
Postfach Zürich 7 (Enge).

Zu verkaufen:

4-5 Wagenladungen trockenes

Eichenholz

30, 36, 45, 50 und 60 mm dick,
schöne Ware. 1972

2 Wagenladungen

Dußbaumholzstämme

auf 60 mm geschnitten, Dolden
30 mm, ganz trocken, 1 1/4
Jahre gelagert.

J. Lüscher, Baumeister
Muhen (Aargau).

Zu verkaufen:

eine Partie

Dußbaumbretter und Fourniere

für Möbelschreiner, ebenso ein
Posten 7, 8 und 9 cm

Buchenbretter

bei 1966

J. Vogel, Kerns.

Für Mechaniker!

Offeriere

Guss

zu 2-3 und 4-5 HP Benzinmotoren einfacher und neuester Konstruktion, ebenso

Werkstattzeichnungen

zu billigen Preisen mit Garantie.
Gefl. Offerten unter Chiffre Z 1973 an die Expedition.

Billig zu verkaufen:

3 neue

Langlochbohrmaschinen

mit Tisch zum Fräsen, Nuten, Bohren etc.

Gefl. Offerten unter Chiffre L 1974 bef. die Expedition.

Lehr-Vertrags-Formulare

vom Schweiz. Gewerbeverein aufgestellt, können gegen Einsendung von 10 Cts. in Briefmarken bezogen werden von der Exped. ds. Bl.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken für Zusendung der Offerten beilegen.

261. Wie viel Kraft absorbiert eine gut angelegte Seiltransmission für die Übertragung von 6-9 PS auf die Distanz von 80 m mit einem Seilbock in der Mitte, und welche Dimensionen sind für Rollen, Seil u. nötig?

295. Wer könnte mit Weise einen Gasmotor von 4-6 PS für 2-3 Wochen liefern? Offerten unter Chiffre M 295 an die Expedition.

Wilh. Baumann, Horgen

Rolladen-Fabrik

5 06

Ältestes Etablissement dieser Branche
in der Schweiz
Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen aller Systeme.

Rolljalousien

mit eiserner Federwalze
eingeführt 1892; vorzüglich bewährt.
Praktisches und bestes System,
besonders für

Schulhäuser, Hôtels etc.

Zugjalousien — Rollschutzwände
— Jalousieladen —

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem,
nordischem oder überseeischem Holze.

Herr Fritz Leliger-Jenny, Basel, Margarethenstr. 99.
Vertreter: „ Robert Häusler, Bern, Beaumont Werdtweg 17.
„ Emil Zürcher, Baumeister, Heiden.

